



**Verein der Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Landesgruppe der Deutschen Diabetes-Gesellschaft**

Tätigkeitsbericht 2012 (15.04.2011-30.03.2012)

1. Sitzungen des Vorstands

Sitzungen des Vorstands fanden am 19.10.2011 und am 29.02.2012 in der Praxis von Herrn Dr. Basan in Bad Doberan statt.

2. Fortbildung und Weiterbildung

16.04.2011 Diabetes-Dialog Mecklenburg-Vorpommern in Rostock, Hotel Radisson Blu
Fortbildungsveranstaltung für Ärzte
Programm siehe Anlage
Leitung: PD Dr. S. Zimny, Schwerin

19.11.2011 Fortbildungsveranstaltung für Diabetesberater/innen und Diabetesassistent/innen in
Güstrow
Programm siehe Anlage
Leitung: Prof. Dr. Schiel, Heringsdorf und Dr. Flintzer, Neubrandenburg

26.11.2011 Tagung der AG Schwerpunktpraxen
Programm siehe Bericht der AG

Weiterbildungskurs zur Diabetesassistentin DDG 2010-2011 (Abschluss 2.3.2012)
Leitung: Prof. Dr. Schiel, Heringsdorf

3. Arbeitsgemeinschaften

Die Berichte der AG Diabetes-Schwerpunktpraxen und Pädiatrie finden sich in der Anlage.

Karlsburg, den 30.03.2012

Prof. Dr. W. Kerner
1. Vorsitzender

Anlage:

Programm Diabetes-Dialog

Fortbildungsveranstaltung für Diabetesberater/innen und Diabetesassistent/innen

Tätigkeitsbericht AG Schwerpunktpraxen

Tätigkeitsbericht AG Pädiatrie



Verein der Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Landesgruppe der Deutschen Diabetes-Gesellschaft

11. Diabetesdialog Mecklenburg-Vorpommern Jahrestagung des Vereins der Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern

Radisson Blue Hotel, Rostock
16. April 2011, Beginn: 09.00 Uhr

Programm

Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Zimny, Schwerin

09.00 – 09.45 Uhr	<i>Pro:</i> HbA1c zur Diagnose Diabetes mellitus 2 – ein valider Marker? Prof. Dr. med. M. Pfohl, Duisburg
09.45 – 10.30 Uhr	<i>Kontra:</i> HbA1c zur Diagnose Diabetes mellitus 2 – ein valider Marker? Prof. Dr. med. W. Kerner, Karlsburg
10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 – 11.45 Uhr	Update Insulinpumpentherapie Prof. Dr. med. H.R. Henrichs, Quakenbrück
11.45 – 12.30 Uhr	Post-Rosiglitazon: Brauchen wir noch Glitazone in der Diabetestherapie? Prof. Dr. med. J. Spranger, Berlin
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagessen

Mit freundlicher Unterstützung durch die Firmen: Sanofi-aventis, Berlin-Chemie, Lilly, MSD, Novo, Ypsomed, BMS, Roche

Vorstand 2010/2011

Prof. Dr. W. Kerner (1. Vorsitzender), Dr. B. Basan (2. Vorsitzender), Dr. U. Brunstein, Dr. U. Flintzer, Dr. V. Güntsch, Prof. Dr. D. Michaelis (Schatzmeister), PD Dr. S. Zimny (Schriftführer)
Vereinsregister Nr. VR 354 Amtsgericht Greifswald

**Fortbildungsveranstaltung
für Diabetesberaterinnen DDG,
Diabetesassistentinnen DDG sowie
Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern
am 21.11.2011 in der Viehauktionshalle Güstrow**

09:00 Uhr Begrüßung
 Dr. Inkeri Beland u. Prof. Dr. Ralf Schiel,

09:10 - 09:50 Hypoglykämien
 Dr. Inkeri Beland

09:50 - 10:30 Pause

10:30 - 11:10 Therapie bei Kindern und Jugendlichen
 Dr. Bernd Schenk

11:10 - 11:50 Diabetes und Technologie
 Prof. Dr. Ralf Schiel

11:50-13:00 Pause und Mittagessen

13:00-14:45 Seminare (parallel)
 je 13:00 - 13:45
 und 14:00 - 14:45

Was leistet ein Bolusrechner, welchen
Nutzen haben der Patient und ich als
Diabetesfachkraft?
Dr. Oliver Schubert

Tücken der Kommunikation - Wie finde ich
heraus, was der Patient wirklich will?
Jessika von Sambeck

Diabetes und erweiterte Ernährungs-
fragen
Christine Barkow



Verein der Diabetologen Mecklenburg-Vorpommern e.V. Arbeitsgruppe Diabetes-Schwerpunktpraxen

Sprecher:
Dr. Bert Basan – Diabetes-Schwerpunktpraxis
Goethestr. 1a; 18209 Bad Doberan

Tätigkeitsbericht 2011-2012

Die Arbeitsgruppe (Qualitätszirkel der KV M-V Nr. 58) besteht derzeit aus 45 Diabetologen in 43 Diabetes-Schwerpunktpraxen.

Sie traf sich seit der letzten Mitgliederversammlung (April 2011) 3mal als Qualitätszirkel.

Folgende Fachthemen wurden dabei diskutiert:

28.9.2011 im Trihotel Rostock

- Rechtliche Aspekte des EDV-Einsatzes in der Arztpraxis (Rechtsanwalt Oliver Ebert aus Balingen)

25.11.2011 im Kurhaus am Insee Güstrow

- Neue Therapieoptionen venöser Thromboembolien (Dr. Fentens aus Rostock; Xarelto, Pradaxa))

- Regelungen bzgl. Verordnung Blut- und Urinzuckerstreifen ab 1.10.2011

- Vereinbarung zur wirtschaftlichen Versorgung von Blutzuckerstreifen AOK-KVMV ab 1.11.2011

30.3.2012 im Hotel Radison Blu Rostock

- Studie zu Diabetes und Verhalten

- DMP-Ergebnisse MV im Vergleich zu den anderen KV-Bezirken

Am 26.11.2011 fand in Güstrow unsere Jahresabschlußtagung statt. Dabei wurden folgende Themen referiert:

- Patchpumpen – ein neuer Trend in der Insulinpumpentherapie (Herr Lemmer vom Fachaußendienst von Ypsomed)
- Bariatrische Chirurgie (Prof. Ludwig Klinikum Südstadt Rostock)
- Labormedizinische Aspekte bei Diabetes mellitus (PD Dr. Steiner aus Rostock)
- Inkretinbasierte Therapie plus Insulin (Dr. Hahn aus Wolgast)

Thematische Aspekte:

Selbstkontrolle (Urin- und Blutzuckerteststreifen):

10/2011 trat deutschlandweit in Kraft, daß Diabetiker ohne Insulinbehandlung diese

Teststreifen grundsätzlich nicht mehr auf Kosten der Krankenkasse verordnet bekommen

dürfen. Ausnahmen: „Instabile Stoffwechsellage. Diese kann gegeben sein bei interkurrenten

Erkrankungen oder Ersteinstellung auf oder Therapieumstellung bei oralen Antidiabetika mit hohem Hypoglykämierisiko (grundsätzlich je Behandlungssituation 50 Teststreifen).“

11/2011 trat im M-V für die AOK eine Vereinbarung zwischen KV MV und AOK Nordost in Kraft. Danach wird der verordnete Arzt durch eine Prämie von 1,00 – 1,50 (abhängig davon, wieviel % seiner Packungen er auf diese Weise verordnet) Euro pro Packung (Abrechnungsziffer) dazu animiert, Rezepte für Blutzuckerteststreifen nur noch mit dem Wort „Blutzuckerteststreifen“ und der jeweiligen Menge zu versehen. Die Apotheke gibt dann preisgünstige Teststreifen ab und weist den Pat. ggf. in ein neues Blutzuckermeßgerät ein. Derartige Rezepte gelten als wirtschaftlich, was vor Überprüfungen schützen könnte. Wir verfaßten eine kritische Stellungnahme dazu und versendeten diese an AOK und KV, insbesondere mit der Kritik, daß traditionelle Schulungsbestandteile nun von Behandler auf einen Händler übergehen und nicht zwischen Typ 1 und 2 unterschieden wird. Beide Institutionen haben geantwortet und die Vereinbarung verteidigt. Die Teilnahme sei ja freiwillig, alle Geräte seien ja i.R. des Medizinproduktegesetzes geprüft und somit hochwertig.

Einen gezielten gemeinsamen Boykott dieser Vereinbarung haben wir nicht durchgeführt. Dazu kamen von den Kollegen keine Vorschläge. Ich hatte darum gebeten, ggf. solche Vorschläge per Email zu machen. Es kamen aber nur kritische Meinungen und Bekundungen, weiterhin den Patienten das am besten passende und gewohnte Blutzuckermeßgerät zu lassen. Es gab auch Meinungen, zwar „Blutzuckerstreifen“ derartig zu verordnen, jedoch den Bonus dafür nicht zu nehmen.

Weitere fachliche Neuigkeiten in unserer Arbeit:

Seit 3/2012 ist das Screening auf Gestationsdiabetes verbindlich in die Mutterschaftsrichtlinien aufgenommen worden (blutzuckergestützt statt bisher urinzuckergestützt). Die GKV bietet allen Schwangeren zwischen 24. und 28. SSW einen 50g-oGTT (nicht nüchtern) als Suchtest an, bei Werten 135-200mg/dl soll zeitnah ein 75g-oGTT erfolgen ausgehend vom Nüchternzustand. Grenzwerte sind 92, 180 und 153mg/dl (Venenblut; kein Handmeßgerät). Ist 1 Wert überschritten, erfolgt Therapie mit Zielwerten nüchtern unter 90 und pp. unter 120 mg/dl.

Die Gliptine erweitern ihre Zulassungen hinsichtlich Einsatz bei Niereninsuffizienz sowie hinsichtlich Kombinationsmöglichkeiten.

Dr.Bert Basan

HELIOS Kliniken Schwerin

Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Rostock

HELIOS Kliniken Schwerin • Kinderambulanz •
Wismarsche Straße 393-397 · D-19049 Schwerin

Klinikum Schwerin

Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin
Diabetikerambulanz
(OA Dr. med. B. Schenk)

Tel. +49 385 520-2726
Fax +49 385 520-3564

E-Mail bernd.schenk@
helios-kliniken.de

Commerzbank AG
Kto Nr. 02 578 050 00
BLZ 140 800 00

20. März 2013

Tätigkeitsbericht der AG Qualitätszirkel Kinderdiabetologie M-V 2012

Aktuell sind 15 Ärztinnen und Ärzte aus Akut-Kinderkliniken bzw. -abteilungen, aus kinderärztlichen Praxen, der Inselklinik Heringsdorf sowie dem Kinder-Rehazentrum Kölpinsee (stationäre Rehabilitation) an der Arbeit beteiligt. Seit September 2012 hat Frau Dr. Kintzel als neue Chefärztin im Müritzklinikum Waren die Nachfolge von Herrn Dr. Flägel auch im Qualitätszirkel Kinderdiabetologie angetreten. Ungeklärt ist weiterhin die Mitarbeit der Kinderklinik Neubrandenburg.

Im Berichtszeitraum fanden 3 Treffen statt:

- | | |
|------------|---|
| 20.06.2012 | Kinder-Rehazentrum Usedom, Kölpinsee |
| 26.09.2012 | Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Rostock |
| 05.12.2013 | Universitäts-Kinder- und Jugendklinik Rostock |

Bei den Treffen wurden, einer aktuellen Tagesordnung folgend, fachliche und organisatorische Schwerpunkte diskutiert. Der erarbeitete gemeinsame Standpunkt bzw. der Stand der Diskussion wurde jeweils in einem Protokoll allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Konkret wurden folgende Themen behandelt:

1. Fortlaufende Erfassung der Prozess- und Strukturqualität in der Kinderdiabetologie M-V

Die Daten liegen aktuell leider noch nicht vollständig vor.

Träger HELIOS Kliniken Schwerin GmbH HRB 8428 Aufsichtsratsvorsitzender Dr. jur. Francesco De Meo

Geschäftsführer Thomas Rupp, Franzel Simon

Ärztliche Leitung Dr. med. Rüdiger Karwath

<http://www.helios-kliniken.de/schwerin>

2. Fachliche Schwerpunkte, Erarbeitung von internen Diagnostik- und Therapiestandards

- a. Falldiskussion gemeinsamer Patienten bzw. ungewöhnlicher Verläufe bzw. Begleiterkrankungen.
- b. CGMS, SUP, AP
- c. Zulassungsstudie Levemir® ab 2 Jahren
- d. Ketoazidose bei Manifestation
- e. Sommerkurs in Karlsburg
- f. Diabetes mellitus bei zystischer Fibrose (CF)
- g. Typ 2 - Diabetes bei Kindern und Jugendlichen (TODAY-Studie)

3. Organisatorische Schwerpunkte

- a. Kindeswohlgefährdung, Anforderungen für spezialisierte Wohngruppen (Stellungnahmen der Arbeitsgruppe für psychiatrische, psychotherapeutische und psychologische Aspekte der Kinderdiabetologie e.V.)

2012 fand eine aktive Beteiligung an nationalen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Kinderkrankenschwestern durch die Mitglieder des Qualitätszirkels statt.



Dr. B. Schenk
- Sprecher -